

Kompetenz der Kinder stärken

Regionale Schulberatung kümmert sich um „stille Kinder“

Kreis Borken. „Stille Kinder“ - Das sind oft sozial unsichere Kinder, die häufig als schüchtern und gehemmt bezeichnet werden. Sie sind unsicher in der Kontaktgestaltung und halten sich bei sozialen Aktivitäten eher im Hintergrund, sind dabei oft freundlich und lernwillig. Dabei gehen sie in der Schule und anderen sozialen Bereichen manchmal unter und laufen Gefahr, an den Rand gedrängt zu werden.

Mit einem besonderen Blick auf diese Kinder hat die Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken in Kooperation mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern beim Caritas-Verband Borken ein Training zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Grundschulkindern entwickelt und durchgeführt. „Unbefriedigende Beziehungen und fehlende Erfolgserlebnisse bedeuten

häufig, dass das Selbstbewusstsein leidet“, erklärt Schulpsychologin Verena Temminghoff.

Im Juni startete das Projekt mit einem Informationsabend für betroffene Eltern. „Die Arbeit mit den Eltern war uns sehr wichtig“, so Diplom-Sozialpädagogin Jutta Austermann. „Bei der Stärkung der sozialen Kompetenz des Kindes haben die Eltern einen großen Einfluss.“ An drei weiteren Abenden erarbeiteten die Beratungsfachkräfte mit den Eltern Möglichkeiten, wie sie ihre Kinder in ihrer Selbstständigkeit und ihrem Selbstvertrauen unterstützen können.

Der Schwerpunkt des Trainingsprogramms lag nach dem anfänglichen Kennenlernen auf dem Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Fähigkeit, sich selbst besser zu verstehen

und sich in andere hineinzuversetzen, so der Kreis in einer Pressemitteilung. Man habe das Augenmerk auf eine differenzierte Körperwahrnehmung als Voraussetzung für das Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen gelegt. Die Wahrnehmung von Stresssituationen sollte verbessert werden, um dann Bewältigungsstrategien gegen Stress und Unsicherheit kennenzulernen und auszuprobieren.

In Rollenspielen erfuhren die Kinder, dass es hilfreich sein könne, mit anderen über ihre eigene Unsicherheit zu sprechen. Zudem wurde das Programm für die Kinder durch erste Erfahrungen mit einer Entspannungstechnik abgerundet.

„Ein wichtiges Ziel des Trainings war, dass die Teilnahme den Kindern Spaß machen sollte“, betonen Schulpsychologin Tem-



Haben soziale unsichere Kinder ins Blickfeld genommen: Diplom-Sozialpädagogin Jutta Austermann (l.) und Schulpsychologin Verena Temminghoff. Foto: Kreis

minghoff und Sozialpädagogin Jutta Austermann. In dieser Veranstaltung zur Verfügung stellte, der richtige Ort für Schulbauernhof der die Gruppenstunden der Borkener Montessori-Ge- Kinder.